

V3 Gegen Netzgehege im Bodensee – dem größten Trinkwasserspeicher Europas

Gremium: Kreisverband Konstanz
 Beschlussdatum: 11.07.2018
 Tagesordnungspunkt: V Sonstige Anträge und Resolutionen

1 Am 02. Juni 2017 hat sich die Genossenschaft „RegioBodenseefisch“ mit dem Ziel
 2 gegründet, Netzgehege für eine Felchenzucht im Bodensee zu installieren. Die
 3 Genossenschaft verfügt mittlerweile über 17 Mitglieder, darunter Berufsfischer,
 4 Gastronomen, Juristen und Fischzüchter. Netzgehege im Bodensee sind durch die
 5 Bodensee-Richtlinie der Internationalen Gewässerschutzkommission für den
 6 Bodensee (IGKB) explizit untersagt. Die Genossenschaft hält dennoch weiterhin an
 7 ihren Plänen fest und sucht nach Lösungen das Projekt zu realisieren. Sie
 8 begründet ihre Initiative damit, dass sich die Fangerträge in den vergangenen 30
 9 Jahren um 75% verringert haben. 2017 haben sie den zweitniedrigsten Stand seit
 10 1936 erreicht. Mit dem Zuchtfisch aus Netzgehegen möchte die Genossenschaft den
 11 Rückgang der Fangerträge ausgleichen. Allerdings bringt die Massentierhaltung
 12 von Fischen – analog zur landwirtschaftlichen Tierhaltung – zahlreiche
 13 Herausforderungen und Probleme mit sich. Denn durch offene Netzgehege im
 14 Bodensee käme es zwangsläufig zu Nährstoffeinträgen in den See durch Kot und
 15 Futtermittel, die u. a. zu lokalen Verschlechterungen der Sauerstoffverhältnisse
 16 am Seeboden führen können. Die IGKB beurteilte Netzgehege im Bodensee und seinen
 17 Zuflüssen bereits 2016 kritisch. Insbesondere die ökologischen Auswirkungen auf
 18 den Bodensee im Nahbereich der Netzgehege seien laut IGKB nicht geklärt. Nicht
 19 absehbar seien außerdem die Auswirkungen auf die Trinkwassernutzung und die
 20 Folgen durch Verbreitung von Krankheitserregern. Hinzu kommt ein potentieller
 21 Einsatz von Medikamenten und Impfstoffen, die dann auch in den See gelangen
 22 könnten. Schließlich bleibt auch die Frage ungeklärt, welche Auswirkungen auf
 23 den Tourismus Netzgehege im See besäßen, sollte diese zu einer Verschlechterung
 24 der Wasserqualität führen.

25 Wir von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sprechen uns vor diesem Hintergrund klar gegen die
 26 Errichtung von Netzgehegen im Bodensee aus. Die Einträge durch Kot und
 27 Futtermittel und die weiteren Folgen stellen ein nicht kalkulierbares Risiko für
 28 die Gewässerökologie des Bodensees dar. Wissenschaftliche Erkenntnisse von
 29 Netzgehegen aus anderen Ländern, wie beispielsweise Norwegen, die deren
 30 Sicherheit belegen sollen, können aufgrund der nicht vergleichbaren klimatischen
 31 und gewässerökologischen Bedingungen nicht zur Risikobewertung herangezogen
 32 werden. Eine Änderung der aktuell geltenden Verbotsbestimmungen zugunsten von
 33 Netzgehegen lehnen wir daher ab.

Begründung

Der Bodensee ist ein international geschütztes Gewässer, er dient über fünf Millionen Menschen als Trinkwasserreservoir und ist damit der größte Trinkwasserspeicher Europas. Er ist darüber hinaus ein beliebtes Freizeit- und Tourismusziel und beherbergt zahlreiche geschützte, seltene und gefährdete Tierarten. Der Bodensee ist von Natur aus ein nährstoffarmer Gebirgssee. Nach starker Nährstoffanreicherung in den 1970er Jahren hat der Bodensee durch zahlreiche ambitionierte Maßnahmen der Gewässerreinigung seinen ursprünglichen Zustand mittlerweile nahezu wieder erreicht. Die Pläne der Genossenschaft sehen zunächst zwei Netzgehege als Versuchsanlage vor, deren Genehmigung noch im Jahr 2018 beim Wasserwirtschaftsamt in Konstanz beantragt werden soll. Im Endausbau sind schließlich insgesamt 12 Netzgehege vorgesehen. Zu diesem Zweck müsste die IGKB das bestehende Verbot von Netzgehegen im Bodensee aufheben. Das Land Baden-Württemberg ist in diesem Gremium eines von 4 Mitgliedsländern und hat damit einen maßgeblichen Einfluss auf die Entscheidungen der IGKB. Eine potentielle Verschlechterung der Wasserqualität durch die Errichtung von Netzgehegen im Bodensee, ist vor dem Hintergrund der Reinigungsmaßnahmen der vergangenen Jahre und der internationalen Bedeutung des Bodensees grob fahrlässig und birgt unabsehbare Risiken für den Bodensee als Trinkwasserspeicher, das ökologische Gleichgewicht des Sees und die Attraktivität des Sees als Tourismusziel. Es ist daher von großer Bedeutung, mit diesem Antrag der Landesregierung zu signalisieren, dass die Grünen in Baden-Württemberg Netzgehege im Bodensee in aller Deutlichkeit ablehnen.

Darüber hinaus haben sich bereits zahlreiche Akteure rund um den Bodensee gegen Netzgehege im Bodensee ausgesprochen. Insbesondere ist hier auf die nahezu geschlossene Ablehnung der Netzgehege durch die Berufsfischer hinzuweisen, die zu den entschiedensten Gegnern der Pläne der Genossenschaft zählen. Für sie gilt es, Lösungen jenseits von Netzgehegen zu finden, die ein Überleben der Berufsfischerei am Bodensee auch für die kommenden Jahrzehnte garantieren. Dies muss in enger Absprache mit den Berufsfischern geschehen.